

DM 3.—

J 21282 E


# Miniaturbahnen



DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

25 JAHRE

Miniaturbahnen



MIBA

MIBA-VERLAG  
NÜRNBERG

25. JAHRGANG  
NOVEMBER 1973

11

Herstellung und Vertrieb  
feiner Messing-Eisenbahn-  
modelle nach europäischen,  
amerikanischen und  
japanischen Vorbildern in  
den Spurweiten H0, H0n3,  
0, On3, I.

FULGUREX sa  
Avenue de Rumine 33  
CH-1005 Lausanne  
Schweiz



# FULGUREX

## „Fahrplan“ der „Miniaturbahnen“ 11/1973

- |  |     |  |     |
|--|-----|--|-----|
| 1. Bunte Seite (Titelbild, OSTRA-Glückwunsch, Kibri macht weiter!, Karikatur)  | 727 | 10. Innenbeleuchtung von Lilliput-Reisezugwagen                              | 745 |
| 2. Glückwünsche zum MIBA-Jubiläum  | 728 | 11. Neu von Lilliput: Gästezug „Feldschlößchen“                              | 745 |
| 3. 25 Jahre MEC Nürnberg   | 729 | 12. MIBA minitronic Fahrpult (BP), 2. Teil                                   | 746 |
| 4. Nicht in Nürnberg . . . (N-Motiv)   | 731 | 13. Die „K.Sächs.Sts.E.B.“ des Herrn K. (H0-Oldtime-Anlage aus der DDR)      | 754 |
| 5. Güterwagen – richtig beladen (2. Teil)  | 732 | 14. Der „Schienenzepelin“ und die Schnelltriebwagen der DR (mit BZ)          | 756 |
| 6. Praktische „Trocken“-Farben von M + F   | 741 | 15. Neues aus „Naumburg/Saale“ (H0-Anlage Kähler)                            | 762 |
| 7. Vorkriegs-Schnellzugwagen – der Nachwelt erhalten   | 741 | 16. Minitrix-Neuheiten '73   | 764 |
| 8. Ein „Yankee“ aus Allmersbach (US-N-Anlage Hummel)   | 742 | 17. Einschottern von Märklin-K-Gleisen                                       | 765 |
| 9. Buchbesprechungen:<br>„Deutsche Klein- und Privatbahnen, Teil 2“,<br>„Die Baureihe 01 <sup>10</sup> “,<br>„Köln-Bonner Eisenbahn AG“,<br>„Franckh's Lokkalender in Farbe 1974“,<br>„Märklinbahn + Landschaft“,<br>„Schienenzepelin“ | 744 | 18. Umstellung von Märklin-K-Weichen auf Unterflur-Antrieb                   | 767 |
|  |     | 19. Immer noch „unter Dampf“: die TT-Bahn (Anlage Delhey)                    | 770 |
|  |     | 20. Die „undefinierbaren“ Ringe (zu 5/73)                                    | 773 |
|  |     | 21. Parade der Selbstbau-Modelle   | 774 |
|  |     | 22. „Bruck am Forst“ (H0-Anlage H. Metzner) 3. Teil und Schluß aus Heft 9/73 | 777 |

## MIBA-Verlag Nürnberg

Eigentümer, Verlagsleiter und Chefredakteur:  
Werner Walter Weinstötter (WeWaW)

Redaktion und Vertrieb: 85 Nürnberg, Spittlertorgraben 39 (Haus Bijou), Telefon 26 29 00

Klischees: MIBA-Verlagsklischeeanstalt (JoKI).

Konten: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank Nürnberg, 156/293644

Postcheckkonto (Achtung! Neue Nummer!): Nürnberg 573 68-857 MIBA-Verlag Nürnberg

Heftbezug: Heftpreis 3.- DM, monatlich 1 Heft + 1 zusätzliches für den zweiten Teil des Messeberichts (Insgesamt also 13 Hefte). Über den Fachhandel oder direkt vom Verlag.

▶ **Heft 12/73 soll spätestens am 22. 12. in Ihrem Fachgeschäft sein!** ◀



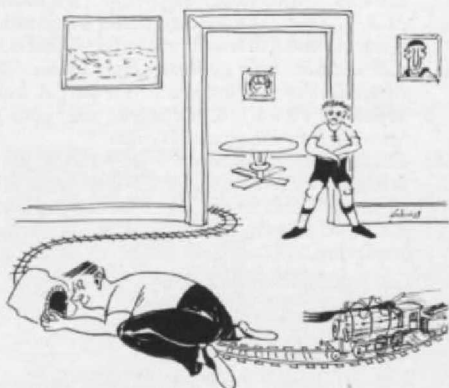
Die OSTRABAHN  
gratuliert herzlich  
zum Miba-Jubiläum!

Mit diesem originellen Kartengruß übermittelte uns unser langjähriger Leser und Mitarbeiter OSTRABAHN (alias Otto Straznický, Erfstadt) seine Glückwünsche zum 25-jährigen Jubiläum. Seine hier abgebildete 5"-Lokomotive – entstanden aus einem Zimmermann-Bausatz – fuhr anlässlich des diesjährigen Dampfbahner-Treffens in Ohringen in einem Pendelverkehr vor der Stadthalle eine Strecke von ca. 30 km und hat dabei schätzungsweise mehr als 1000 Kindern eine große Freude bereitet.

Weiterhin  
erhältlich:

## Kibri-Bahnzubehör

Der Anfang Oktober von Fernsehen und Presse gemeldete Großbrand einer Böblinger Spielwarenfabrik betraf tatsächlich – wie zahlreiche Leser befürchtet haben werden – die Firma Kibri. Obwohl das Werk in Böblingen völlig niederbrannte (Sachschaden mehrere Mill. DM!), wird das Kibri-Modellbahnzubehör-Programm – lt. Aussage der Betriebsleitung – in (fast) vollem Umfang weiter geliefert, da dessen Produktion – zum guten Glück – größtenteils im Zweigwerk Freudenstadt erfolgt. Damit dürfte wohl zigtausend Modellbahner in aller Welt ein Stein vom Herzen gefallen sein, denn durch einen langjährigen Ausfall des umfangreichen, bestens sortierten Kibri-Programms wäre ein spürbares Vakuum entstanden, das nicht nur viele Modellbahner direkt hart getroffen, sondern auch allgemein für die Modellbahnerwelt einen Verlust sondergleichen bedeutet hätte.



## Bubis Kriegsklok

(S. Dietiker)

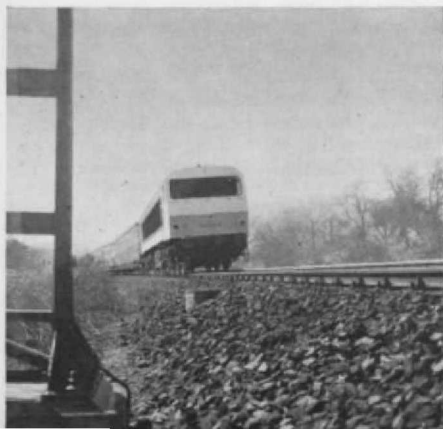
Das Titelbild:

### Testfahrt im Herbst

Die Henschel/BBC-DE 2500 (Foto: Rheinstahl AG Transporttechnik) auf herbstlicher Probefahrt. Wird sie schon bald zum gewohnten Bild auf den Schienen der DB gehören?

Heutige Beilage (nur Inland):

Zahlkarte für den FdE-Kalender 1974



## Zum 25jährigen MIBA-Jubiläum

*Sehr geehrte Herren Mibanesen!*

*Man wird nur einmal „25“ und dazu wollen wir Ihnen gratulieren!*

*Sie haben in dem vergangenen Viertel-Jahrhundert so viel für die Modellbahner und Modellbahnen getan, daß all die Anerkennung und das Lob dafür bereits Bestätigung für den richtigen Weg Ihrer Arbeiten war und ist.*

*Wir wünschen Ihnen und Ihrem Verlag weiterhin Glück, Gesundheit und Erfolg und sind – wie immer – mit den besten Grüßen und Wünschen für allzeit Hp 1*

*Ihre FLEISCHMANN-BAHN  
gez. Fleischmann*

*Sehr geehrter Herr Weinstötter!*

*25 Jahre MIBA – das bedeutet auch fast 25 Jahre Kontakt zwischen MIBA und TRIX. Ein Kontakt, der sich in all diesen Jahren vorteilhaft für alle Beteiligten ausgewirkt hat, für Sie als Herausgeber der MIBA, für Ihre Leser als unsere beiderseitigen Kunden und nicht zuletzt auch für unser Haus. Verbunden mit unseren Glückwünschen möchten wir Ihnen und Ihren Mitarbeitern deshalb auch unseren Dank für diesen Kontakt aussprechen. Wir hoffen, daß die MIBA noch viele weitere Jahre ihre bewährte Rolle als Mittler zwischen Modellbahnern und Modellbahn-Industrie ausfüllen wird.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*TRIX MANGOLD GmbH & Co.  
gez. J. Schlegel      gez. G. Albrecht*

*Sehr geehrter Herr Weinstötter!*

*Was es bedeutet, 25 Jahre ein Unternehmen zu führen, ist niemand besser geläufig als uns. Unmittelbar nach der Gründung unseres Unternehmens wurde auch die MIBA geschaffen, so daß beide Unternehmen auf ein erfahrungs- und erfolgreiches gemeinsames Vierteljahrhundert blicken können.*

*Gerade Sie, sehr geehrter Herr Weinstötter waren es, der mitgeholfen hat, unsere Modelle durch Ihr Sprachrohr MIBA bekannt zu machen und zu weltweitem Ansehen zu verhelfen. Sie waren und sind für viele unserer Modelle „Geburtshelfer“ im wahrsten Sinne des Wortes!*

*Dank Ihnen und Ihren Mitarbeitern für die Pionierarbeit der letzten 25 Jahre! In wenigen Tagen wird Ihr 25-jähriges MIBA-Jubiläum gefeiert und wir beeilen uns, dazu aufrichtigen und herzlichen Glückwunsch zu entbieten. Steigen Sie mit frohem Mut und Zuversicht hinüber in die nächsten 25 Jahre. Gesundheit und Erfolg auch weiterhin!*

*Mit freundlichen Grüßen*

*LILIPUT-Spielwarenfabrik – Wien  
gez. Kommerzialrat Walter Bücherl*

*Sehr geehrte Herren!*

*Die MIBA will zwar bei „MINI“ bleiben, und bringt ja auch leider nur einmal im Jahr etwas über die L.G.B., aber ich kann nicht anders, ich muß Ihnen herzlich gratulieren!*

*Als ich vor 25 Jahren bei Spielwaren-Obletter hinter der Verkaufstheke stand, bekam ich eines Tages von der Geschäftsleitung ein paar Exemplare der ersten MIBA und sollte erkunden, ob dafür bei der Kundschaft Interesse besteht. Die Hefte waren im Nu verkauft und mußten nachbestellt werden . . .*

*So lese ich denn seit einem Vierteljahrhundert die MIBA und werde es wohl noch weitere 25 Jahre tun.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*L.G.B. Ernst Paul Lehmann, Patentwerk  
gez. W. Richter*



Abb. 1. Ein H0-Modell des Intercity-Zuges (mit girlandenbekrönter Lok und angehängtem Gesellschaftswagen), mit dem der MEC Nürnberg seine Jubiläums-Sonderfahrt unternahm – auf der Club-Anlage, allerdings noch „oben ohne“ (Fahrleitung).

Traditionsgemäß ist in diesem Jahr noch ein weiteres Nürnberger Modellbahn-Jubiläum zu verzeichnen: Außer der MIBA feiert auch der Modell-eisenbahnclub Nürnberg e. V. sein 25-jähriges Bestehen. Ein Vierteljahrhundert Tradition bedeutet allerdings gerade im Fall des MEC Nürnberg nicht etwa Verharren auf festgefahrenen Gleisen – denn unter den mittlerweile über 70 Mitgliedern sind es gerade die jungen Leute, die den Kurs bestimmen. Der MEC Nürnberg hat sich ganz besonders der „Öffentlichkeitsarbeit“ für den Eisenbahn- und Modellbahngedanken verschrieben. Das trat besonders deutlich und „massenwirksam“ in der Fernsehreihe „Wir bauen eine Eisenbahn“ zutage, die im gesamten Bundesgebiet ausgestrahlt wurde (die über 4000 Zuschriften, die auf diese Sendung folgten, wurden alle vom Club beantwortet!), sowie in zwei Reportagen des Bayerischen Rundfunks. In Nürnberg und seiner weiteren Umgebung brachte man das Thema „Eisenbahn/Modellbahn“ durch Ausstellungen, Lehrgänge und Beratungsstunden ins Gespräch.

Bei all diesen Aktivitäten wurde zwangsläufig die Arbeit an der Clubanlage etwas in den Hintergrund gedrängt. Außerdem mußten vor Neubauten und Erweiterungen erst einmal die „Sünden der Vorzeit“ (sprich: unübersichtliche Verdrahtung, nicht 100 %ig stabiler Unterbau usw.) beseitigt werden. In letzter Zeit ist man hier jedoch ein gutes Stück vorangekommen: Es wurde ein 14-gleisiger Abstellbahnhof (Abb. 3) in Betrieb genommen, der dereinst – neben dem im Entstehen begriffenen 12-gleisigen Hauptbahnhof – das betriebliche „Herz“ der Clubanlage bilden wird. Über ein selbstgebautes Drucktasten-Stellwerk können die Züge abgerufen werden. Den Mittelpunkt des gleichfalls in Arbeit befindlichen Bw's stellt der

## 25 Jahre MEC Nürnberg

Abb. 2. Ein Club-Mitglied bei der Arbeit an einem Zwischenbahnhof.

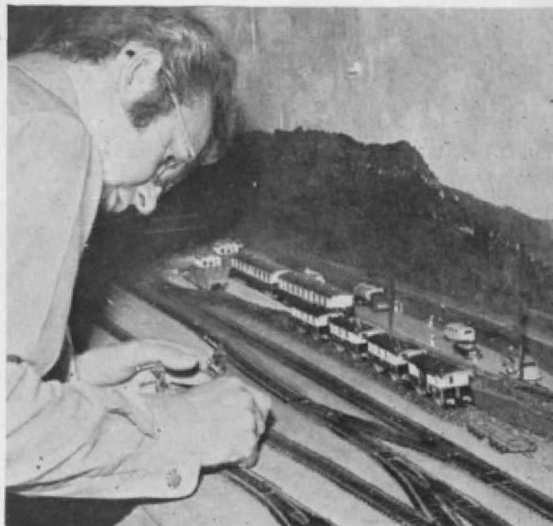
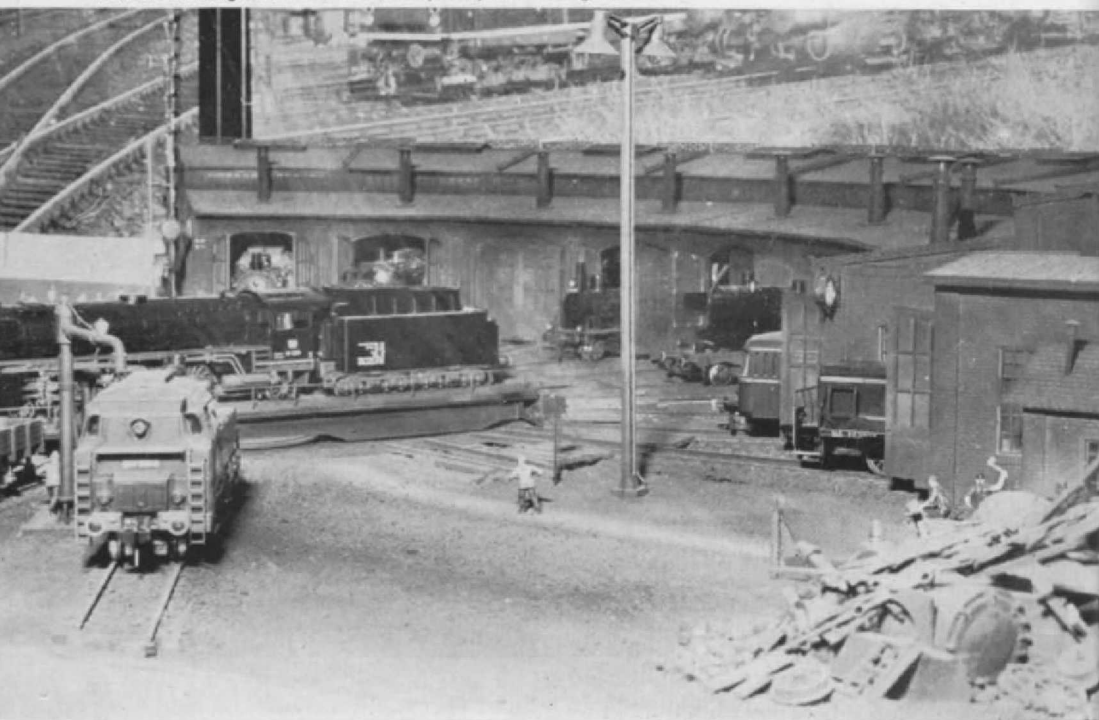




Abb. 3. Blick auf einen Teil der noch im Um- und Aufbau befindlichen Club-Anlage; rechts hinter der Glaswand liegt der neue 14-gleisige Abstellbahnhof.

Abb. 4. Drehscheibe und Ringlokschuppen des zukünftigen Bahnbetriebswerkes (mit dem „häßlich-schönen“ Schrotthaufen). Dieses Motiv strahlt echte Eisenbahnatmosphäre aus; der Lokschuppen ist realistisch nachgealtert und vom „Dampflokqualm“ nachgedunkelt.



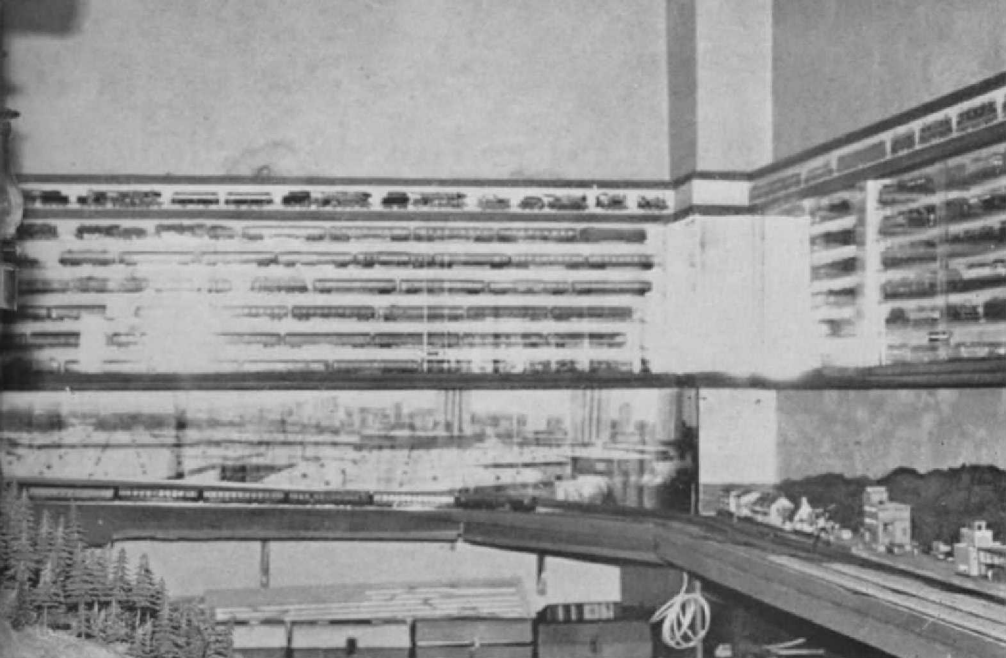


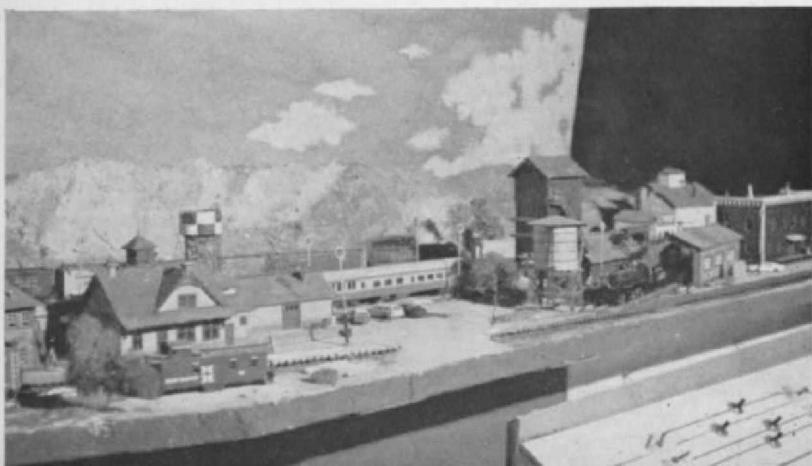
Abb. 5. Ein Teil des umfangreichen club-eigenen Rollmaterials, das in Schauvitrinen an den Wänden untergebracht ist.

bereits fertige 10-ständige Ringlokschuppen dar (Abb. 4). Die Mitglieder des MEC sind also für die nächste Zeit voll ausgelastet, wobei allerdings trotz der Arbeit auch der Fahrbetrieb nicht zu kurz kommt: An den Vereinsabenden wird in verschiedenen „Projektgruppen“ (Verdrahtung, Geländebau etc.) von 19 bis 21 Uhr gearbeitet und anschließend auf den fertiggestellten Teilstücken „Betrieb gemacht“. Wer übrigens als Neuling auf der Club-

anlage fahren will, muß erst einmal „Streckenkenntnis“ erwerben!

Für die Zukunft wünschen wir dem MEC Nürnberg eine Fortsetzung seines bisher so erfolgreichen Bemühens, den Modellbahngedanken in der Öffentlichkeit zu vertreten. Außerdem hoffen wir, daß die umfangreiche Clubanlage möglichst bald vollständig in Betrieb genommen werden kann!  
Die MIBA-Redaktion

**Nicht in Nürnberg — aber auch nicht in den USA** steht diese Anlage, sondern in Allmersbach/Wttbg. Diverse amerikanische Bauten, Kohlebunker und Wasserturm im typischen US-Stil, ein ausgemusterter „Caboose“ als Schuppen — diese Attribute des kleinen Bahnhofs lassen auf einen begeisterten „Yankee“ schließen, der seine Anlage thematisch und motivmäßig „drüben“ angesiedelt hat. Weitere Motive von dieser N-Anlage des Herrn Sieghart Hummel, Allmersbach, auf den Seiten 742—743!



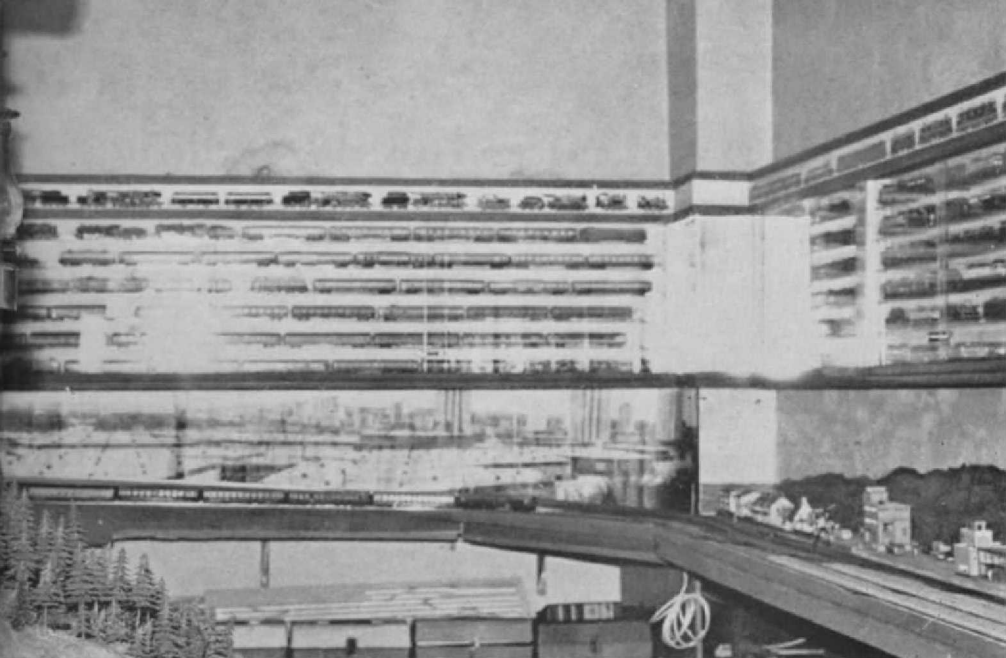


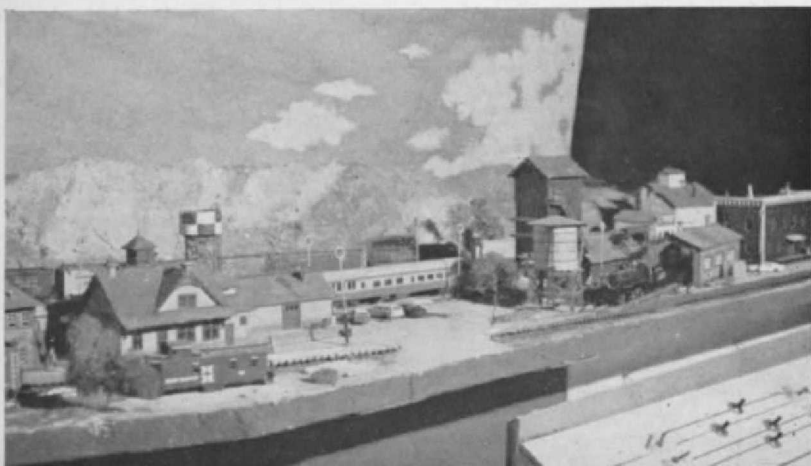
Abb. 5. Ein Teil des umfangreichen club-eigenen Rollmaterials, das in Schauvitrinen an den Wänden untergebracht ist.

bereits fertige 10-ständige Ringlokschuppen dar (Abb. 4). Die Mitglieder des MEC sind also für die nächste Zeit voll ausgelastet, wobei allerdings trotz der Arbeit auch der Fahrbetrieb nicht zu kurz kommt: An den Vereinsabenden wird in verschiedenen „Projektgruppen“ (Verdrahtung, Geländebau etc.) von 19 bis 21 Uhr gearbeitet und anschließend auf den fertiggestellten Teilstücken „Betrieb gemacht“. Wer übrigens als Neuling auf der Club-

anlage fahren will, muß erst einmal „Streckenkenntnis“ erwerben!

Für die Zukunft wünschen wir dem MEC Nürnberg eine Fortsetzung seines bisher so erfolgreichen Bemühens, den Modellbahngedanken in der Öffentlichkeit zu vertreten. Außerdem hoffen wir, daß die umfangreiche Clubanlage möglichst bald vollständig in Betrieb genommen werden kann!  
Die MIBA-Redaktion

**Nicht in Nürnberg — aber auch nicht in den USA** steht diese Anlage, sondern in Allmersbach/Wittbg. Diverse amerikanische Bauten, Kohlebunker und Wasserturm im typischen US-Stil, ein ausgemusterter „Caboose“ als Schuppen — diese Attribute des kleinen Bahnhofs lassen auf einen begeisterten „Yankee“ schließen, der seine Anlage thematisch und motivmäßig „drüben“ angesiedelt hat. Weitere Motive von dieser N-Anlage des Herrn Sieghart Hummel, Allmersbach, auf den Seiten 742—743!







# Güterwagen — richtig beladen

## 2. Teil — Verladungsbeispiele

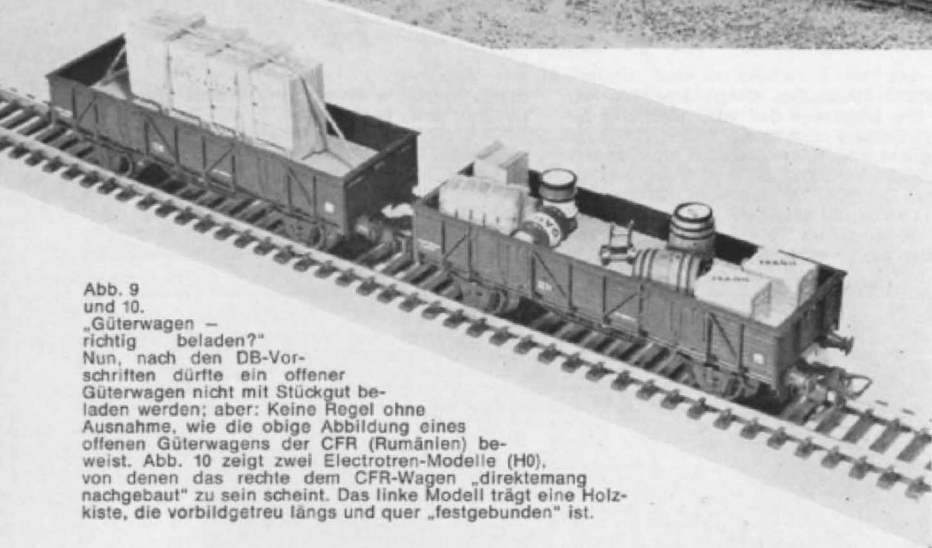


Abb. 9  
und 10.  
„Güterwagen —  
richtig beladen?“  
Nun, nach den DB-Vor-  
schriften dürfte ein offener  
Güterwagen nicht mit Stückgut be-  
laden werden; aber: Keine Regel ohne  
Ausnahme, wie die obige Abbildung eines  
offenen Güterwagens der CFR (Rumänien) be-  
weist. Abb. 10 zeigt zwei Electrotren-Modelle (H0),  
von denen das rechte dem CFR-Wagen „direktmang  
nachgebaut“ zu sein scheint. Das linke Modell trägt eine Holz-  
kiste, die vorbildgetreu längs und quer „festgebunden“ ist.

### *Stückgut in offenen Wagen*

Stückgut in offenen Güterwagen ist ganz sicher nicht der Regelfall, denn gemäß den im letzten Heft erläuterten DB-Vorschriften wird dieses in geschlossenen Stückgutwagen befördert. Allerdings scheint auch hier bisweilen der Satz „Ausnahmen bestätigen die Regel“ zu gelten; anders hätte unser Mitarbeiter J. Zeug, Trier — von dem übrigens sämtliche Vorbild-Fotos auf den Seiten 732–740

stammen — den Wagen der Abb. 9 nicht mit der Kamera „erwischen“ können. Das Electrotren-Modell der Abb. 10 ist also nicht so „spielzeugmäßig“, wie man auf den ersten Blick annehmen möchte! Allerdings sollte man auch im Kleinen diese Ausnahme nicht zur Regel machen, sondern den Verkehr mit „offenen Stückgutwagen“ auf abgelegene Privat- oder Nebenbahnen beschränken.